

Nachfrage steigt bei Besuchern und Wissenschaftlern

# Pralle Ernte und neue Wege im Holunderkontor



Ursula E. Duchrow erntet die ersten Holunderdolden im Kontor. Demnächst wollen die Holunderfreunde einen Kooperationsvertrag mit der Fachhochschule in Bernburg abschließen.

Foto: Maik Schulz

Früher als sonst trägt der Holunder in diesem Sommer dicke reife Dolden. Das Niederndodeleber Holunderkontor hat mit der Ernte begonnen. Und das Engagement der Holunderfreunde trägt weitere neue Früchte in Gestalt einer Zusammenarbeit mit interessierten Wissenschaftlern.

Von Maik Schulz

**Niederndodeleben.** Schon die Blüte der Holunderbäume im Mai war nach Einschätzung von Ursula E. Duchrow vom Holunderkontor früher als sonst gewesen. „Dass wir aber am 3. August schon die ersten reifen Beeren sowohl hier bei uns im Märchengarten am Holunderkontor als auch auf der Holunderplantage in Brumby ernten konnten, das haben wir nicht erwartet“, berichtete Ursula Duchrow am Mittwoch.

Die ersten Torten mit erntefrischen Holunderbeeren sind gebacken, die ersten Ballons mit den wohltuenden und ge-

sunden Essenzen aus dem schwarz schimmernden Saft des schwarzen Holunders sind angesetzt. Heute kommt auch noch das Fernsehen in das Holunderkontor und zeichnet einen Beitrag für die MDR-Sendung „Sachsen-Anhalt heute“ auf.

„Unsere Arbeit im Kontor spricht sich immer weiter herum – nicht nur bei den Medien. Immer öfter kommen interessierte Besuchergruppen zu uns und genießen ein paar spannende Stunden, in denen wir über die Kultur, die Küche und die Geschichte des Holunders informieren und natürlich auch über unseren Holunderanbau“, so Duchrow weiter.

Das hat sich inzwischen bis zur Fachhochschule (FH) Anhalt in Bernburg herumgesprochen. Vor zehn Tagen weilte der an der FH für Ernährungslehre zuständige Professor Markus Seewald mit wissenschaftlichen Mitarbeitern im Kontor und informierte sich über die Arbeit der Holunderfreunde. „Professor Seewald war sehr

angetan von unserer Arbeit, hat jede Menge probiert und nachgefragt. Vier Stunden lang haben wir uns prächtig unterhalten und bleiben in Kontakt“, berichtete Duchrow.

Gegenwärtig bereiten das Holunderkontor und der „grüne Fachbereich“ der FH Anhalt einen Kooperationsvertrag vor. „Die Studenten und Dozenten versprechen sich eine Menge von der Begleitung unserer Arbeit, wollen den Anbau auf der Holunderplantage in Brumby wissenschaftlich begleiten, die verschiedenen Sorten für weitere Veredlungsmöglichkeiten untersuchen. Einer der Forschungsschwerpunkte liegt auf dem Edelbrandsektor. Davon profitieren wir natürlich auch. Diese Arbeit wird beide Seiten voranbringen, ob es nun um die Herstellung von Spitzenbränden, den ökologischen Anbau von Holunder oder mit Holunder veredelte Lebensmittel geht. Wir freuen uns auf diese Zusammenarbeit“, blickte Ursula E. Duchrow glücklich in die Zukunft.